

Buchhändler« der Verein »Krebs« in Berlin organisiert, und die er selbst zu besuchen Gelegenheit gehabt hat. Ganz besonders hebt er die grünen Hefte des »Krebs« hervor, die alljährlich den Nachweis der Berliner Fortbildungsgelegenheiten, mit der Handelshochschule anfangend, bringen, und widmet dem Wirken der Krebs-Jubiläumstiftung, die dem Bildungsbedürfnis der Buchhandlungsgehilfen durch Übernahme der Kosten fördernd zur Seite steht, warme Worte der Anerkennung. — Schwab verlangt, daß alle Veranstaltungen zu gunsten der Lernbegierigen kostenlos seien; ein Standpunkt, den ja auch der »Krebs«, soweit seine Mittel reichen, vertritt. Der Erfolg des Vortrages, dessen anregender und überzeugender Ton sich in der kurzen Zusammenfassung, die hier geboten wird, natürlich nicht wiedergeben läßt, ist ein verdienter gewesen.

Mit Feuereifer ist man in Paris an die Sache herangegangen. Der Cercle de la librairie hat Nachmittagskurse, die Association amicale Abendkurse eingerichtet, beide in gegenseitigem Einverständnis und mit gegenseitiger Unterstützung. Dabei ist die Organisation des Ganzen eine derartige, daß wir wiederum davon lernen können. Die Betrachtung des Programms und der verschiedenen Einrichtungen wird das des näheren erklären. Die Kurse des Cercle de la librairie sind folgendermaßen eingerichtet:

Einleitende Vorlesung: Was ist ein Buch?

Erster Kursus: Die Herstellung des Buches.

1. Abschnitt (1 Stunde): Der Satz.
2. Abschnitt (2 Stunden): Das Papier.
3. Abschnitt (2 Stunden): Die Illustration.
4. Abschnitt (2 Stunden): Stereotypie und Druck.
5. Abschnitt (4 Stunden): Die Buchbinderarbeiten.

Zweiter Kursus:

Der Buchhandel: Sortiment und Antiquariat.

1. Abschnitt (1 Stunde): Allgemeines über das Sortiment. Handbibliothek.
2. Abschnitt (1 Stunde): Die Bücherbestellung.
3. Abschnitt (1 Stunde): Die Lieferungsformen und -bedingungen.
4. Abschnitt (1 Stunde): Die Expedition.
5. Abschnitt (1 Stunde): Die Behandlung der eingehenden Sendungen. Lagerhaltung.
6. Abschnitt (3 Stunden): Die Kunden des Sortiments.
7. Abschnitt (1 Stunde): Verkaufsbedingungen. Buchhaltung.
8. Abschnitt (1 Stunde): Das Antiquariat.
9. Abschnitt (1 Stunde): Das Schulbüchergeschäft.
10. Abschnitt (1 Stunde): Zeitungen und Zeitschriften.

Der Verlag ist vorläufig nicht berücksichtigt. — Die einleitende Vorlesung fand am 2. März statt, der erste Kursus erstreckt sich vom 9. März bis zum 25. Mai, der zweite vom 4. März bis zum 3. Juni, aber in solcher Verteilung, daß die einzelnen Stunden der verschiedenen Kurse nie zusammenfallen, derselbe Hörer sie also alle besuchen kann. Daß noch einige Unsicherheit darin besteht, wieviel Zeit auf die einzelnen Gegenstände zu verwenden ist, kann bei einem ersten Versuche nicht wundernehmen; die Praxis wird solche Mißverhältnisse, wie sie z. B. in der Behandlung der Buchbinderarbeiten (4 Stunden) und der Buchhaltung (1 Stunde) bestehen, wohl bald ausgleichen. Sehr gefällt mir aber eine Einrichtung, die geeignet ist, den Inhalt der einzelnen Vorlesungen auch über den Kreis der Kursteilnehmer hinaus nutzbringend zu gestalten. Es werden zunächst je bei Beginn der einzelnen Vorlesungen Résumés ihres Inhalts, auf Schreibpapier von vier Seiten in Quart gedruckt, verteilt. Auf der linken Hälfte der Seiten findet sich die gedruckte Disposition (für die Handbibliothek unter genauer Angabe der bezüglichen Büchertitel); die rechte Hälfte ist liniert und soll der Nachschrift dienen. Die für je eine Stunde berechneten Bogen werden aber auch weiterhin, z. B. als Beilage des Bulletin mensuel de l'Association amicale, verbreitet, zu welchem Zwecke der Cercle de la librairie je 400 Exemplare zur Verfügung gestellt hat; des weiteren aber sollen die geeignetsten Nachschriften in demselben Bulletin veröffentlicht werden, und zwar mit einer besonderen durchlaufenden Pagnation, so daß sie schließlich zu einem einheitlichen Ganzen werden und so die Grundlage für ein Lehrbuch des französischen Buchhandels bilden können. Das ist gewiß ein praktischer Gedanke; denn die Aussicht auf Publikation muß erzieherisch wirken; sie muß die Aufmerksamkeit fähigen in der Richtung, dem gesprochenen Worte

durch die Niederschrift in solcher Weise zu folgen, daß veröffentlichungsfähige Aufsätze entstehen. Da die Teilnahme an der gleichen Lehrkursen natürlicherweise wohl immer eine freiwillige ist, so muß von vornherein angenommen werden, daß die Besucher ernstlichen Willen an und für sich besitzen; wird dieser ernste Wille dann noch durch den Anreiz des Wettbewerbes in irgend einer Form unterstützt, so kann es nicht ausbleiben, daß die Erfolge im ganzen bedeutendere werden. Es liegt hierin ein Moment, das auch bei unseren Veranstaltungen der Erwägung wohl wert wäre.

In bescheidenerem Umfange sekundieren diesen Vorlesungen die Abendkurse der Association amicale. Sie umfassen:

1. Allgemeine Übersicht der (französischen) Literatur mit bibliographischen Hinweisen (2 Stunden);
2. Bibliographie und Kataloge (1 Stunde);
3. Wie man ein Buch verkauft (1 Stunde);
4. Das Kommissionsgeschäft (1 Stunde);
5. Das Antiquariat (1 Stunde).

Diese Abendkurse sind aus der Erwägung entstanden, daß es vielen Buchhandlungsgehilfen nicht möglich ist, an Vorlesungen teilzunehmen, die in die geschäftliche Arbeitszeit fallen. — Der Besuch der beiden Veranstaltungen soll ein guter sein; ein wirklicher Erfolg wird sich natürlich erst einstellen können, wenn sie sich zu dauernden Einrichtungen ausgewachsen haben werden.

Es ist jedenfalls interessant, daß deutsches Vorbild in Frankreich solch eine energische Nachahmung gefunden hat, und wenn Jean Schwab seinerzeit seinen Vortrag mit den Worten schloß: »Das Ziel, das ich im Auge hatte, war weniger, Sie die deutschen Buchhändlerkurse in allen ihren Einzelheiten kennen zu lehren, als vielmehr in Ihnen durch das Beispiel unserer Nachbarn den Wunsch rege zu machen, ebensoviel, ja mehr zu erreichen, als sie selbst erreicht haben«, so müssen wir wohl nach einem so verheißungsvollen Anfange in Frankreich auf der Hut sein, daß wir auf der Höhe bleiben. Es soll uns aber wohl gelingen!

Kleine Mitteilungen.

Wert des Firmenrechts. — In einer offenen Handelsgesellschaft, die zwischen dem Erben des verstorbenen Mitinhabers und dem früheren Teilhaber fortgeführt wurde, war zwischen den jetzigen Gesellschaftern der Wert des Firmenrechts auf 100 000 M festgesetzt worden, von dem 80 000 M auf den Anteil des Erben, der Rest auf den andern Teilhaber fallen sollte. Dem Erbschaftssteueramt gegenüber, das die 80 000 M als Bestandteil des Nachlasses besteuern wollte, machte der Testamentvollstrecker geltend, der Firmenrechtswert sei nur ein ideeller und ziffernmäßig nur im Hinblick auf eine künftige Liquidation festgelegt. Da das Erbschaftssteueramt annahm, daß der aus der Bilanz sich ergebende Wert des Geschäfts mangels Bewertung des Firmenrechts zu niedrig sei, fragte es an, wie hoch im vorliegenden Falle das Firmenrecht zu bewerten sei, und welche Umstände nach hiesigem Handelsbrauch für die Bewertung des Firmenrechts maßgebend seien.

Die Antwort der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin vom 30. November 1908 lautete:

An sich ist dem Firmenrecht der offenen Handelsgesellschaft ein Wert zuzusprechen. Nach kaufmännischen Anschauungen läßt sich jedoch dieser Wert ziffernmäßig erst bei einer Veräußerung der Firma feststellen. In einem früheren Zeitpunkte, also insbesondere bei dem Übergang der Firma im Erbwege, ist eine solche ziffernmäßige Feststellung nicht angängig. (Papierztg.)

* **Zur Fünfhundertjahrfeier der Universität Leipzig.** (Vgl. Nr. 96, 102 d. Bl.) — Eine Reihe von Leipziger Verlagsbuchhandlungen, die Firmen Dürr'sche Buchhandlung, Johann Ambrosius Barth, Breitkopf & Härtel, Andr. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachf., Dunder & Humblot, Veit & Comp., J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, S. Hirzel, O. R. Reisland, B. G. Teubner, F. C. W. Vogel, Wilhelm Engelmann, H. Haessel Verlag, Alfred Kröner, Bibliographisches Institut (Meyer), Otto Harrassowitz, G. Müller-Mann'sche Verlagsbuchhandlung, haben zur Fünfhundertjahrfeier der Universität Leipzig dieser ihre Verlagswerke nach freier Wahl zur Ergänzung der Bestände der Universitäts-Bibliothek, wie zum Teil auch der Büchersammlungen